

**Kassel documenta Stadt  
Stadtverordnetenversammlung  
Eingabeausschuss**

Geschäftsstelle:  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Cenk Yildiz  
cenk.yildiz@kassel.de  
Telefon 0561 787 1225  
Fax 0561 787 2182

Rathaus  
Obere Königsstraße 8  
34117 Kassel  
W 224a

Behördennummer 115  
Rechtshinweise  
zur elektronischen  
Kommunikation  
im Impressum unter  
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Eingabeausschusses  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

8. November 2016  
1 von 1

zur **4.** öffentlichen Sitzung des Eingabeausschusses lade ich ein für

**Dienstag, 15. November 2016, 17:00 Uhr,  
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

- 1. KVG-Linienreform – konkrete Angebotserweiterungen**  
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung  
- 101.18.245 -
- 2. KVG-Liniennetzreform – erneute Überarbeitung**  
Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung  
- 101.18.246 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Bernd Hoppe  
Vorsitzender

**Niederschrift**

über die 4. öffentliche Sitzung

**des Eingabeausschusses**

am **Dienstag, 15. November 2016, 17:00 Uhr**

im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

16. November 2016

1 von 4

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Dr. Bernd Hoppe, Vorsitzender, Freie Wähler

Dr. Isabel Carqueville, 1. stellvertretende Vorsitzende, SPD

Jutta Schwalm, 2. stellvertretende Vorsitzende, CDU

Patrick Hartmann, Mitglied, SPD

Dr. Günther Schnell, Mitglied, SPD

Norbert Sprafke, Mitglied, SPD

Stefan Kortmann, Mitglied, CDU

Joana Al Samarraie, Mitglied, B90/Grüne

Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne

Michael Werl, Mitglied, AfD

(Vertretung für Gerhard Gerlach)

Violetta Bock, Mitglied, Kasseler Linke

(Vertretung für Ilker Sengül)

Matthias Nölke, Mitglied, FDP

(Vertretung für Thilko Gerke)

**Magistrat**

Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

**Schriftführung**

Edith Schneider, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Cenk Yildiz, Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Regine Kändler, Eingabestellerin

Hubert Grundler, Eingabesteller

Dr. Georg Förster, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt

Heiko Lehmkuhl, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt

Sonja Ehrenfried, Straßenverkehrs- und Tiefbauamt

Bernd Reyer, Kämmerei und Steuern

**Tagesordnung:**

1. **KVG-Linienreform - konkrete Angebotserweiterungen** 101.18.245
2. **KVG-Liniennetzreform - erneute Überarbeitung** 101.18.246

Vorsitzender Dr. Hoppe eröffnet die mit der Einladung vom 8. November 2016 ordnungsgemäß einberufene 4. öffentliche Sitzung des Eingabeausschusses, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

2 von 4

Vorsitzender Dr. Hoppe ruft die Tagesordnungspunkte 1 und 2 gemeinsam zur Beratung auf. Die Abstimmung erfolgt getrennt.

### **1. KVG-Linienreform - konkrete Angebotserweiterungen**

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung  
- 101.18.245 -

#### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die KVG wird aufgefordert, in den überarbeiteten Entwurf der Liniennetzreform folgende Maßnahmen aufzunehmen:

1. Ihringshäuser Str.: Linie 6 (zusätzlich zur Linie 3) 30-min-Takt auch werktags von 20:00 bis 24:00 Uhr und samstags auch von 7:00 bis 10:00 und sonntags ab 9:00 bis 24:00 Uhr (wie andere Netzebene 1).
2. Linie 7: Samstags von 7:00 bis 20:00 und sonntags von 9:00 bis 20:00 bis Bhf. Wilhelmshöhe
3. Verdichteter Takt auf Netzebene 1: samstags bereits mindestens ab 7:00 Uhr (statt ab 8:00 Uhr) und sonntags bereits ab 09:00 Uhr (statt ab 10:00)
4. Erschließung der oberen Wilhelmshöher Allee (ab Bahnhof Wilhelmshöhe) samstags und sonntags bereits ab 6:00 Uhr im 30-min-Takt
5. Erschließung des Lindenberg mit Bus: Führung der Linie 35 über Ochshäuser Straße zum Leipziger Platz und Nachbesserung am Abend und am Sonntag
6. Bus 12 oder 13 ab Simmershäuser Str. nach Wolfsanger.
7. Kein Tausch der Südwest-Äste der Linien 3 und 4.
8. 90er AST: sonntags Angebot von 10:00 bis 24:00 Uhr
9. Einheitliche Reiseketten (möglichst keine Linienbrechungen) bei Linie 1, 5 und 7 und bei Bussen

Als Einstieg in den Ausbau des Kasseler ÖPNV ergeht an die KVG der Planungsauftrag für eine Straßenbahnverbindung im Korridor Rothenditmold-Harleshausen.

Die KVG wird von der Stadt Kassel als Eigentümerin finanziell in notwendigem Maße ausgestattet, um ein entsprechend der vorstehenden Vorgaben gestaltetes Liniennetz betreiben zu können.

Herr Grundler, Sprecher der Eingabesteller, begründet die Bürgereingabe und spricht nach der Aussprache ein kurzes Schlusswort. Stadtbaurat Nolda nimmt dazu Stellung und informiert über das derzeitige Verfahren. Er teilt mit, dass die Fraktionsvorsitzenden den zweiten überarbeiteten Entwurf der KVG zur Liniennetzreform erhalten haben, dass aber die politische Beratung noch nicht abgeschlossen ist. Anschließend beantwortet Stadtbaurat Nolda die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Eingabeausschuss fasst bei  
Zustimmung: CDU, AfD, Kasseler Linke  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne  
Enthaltung: FDP, Freie Wähler + Piraten  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bürgereingabe betr. KVG-Linienreform - konkrete Angebotserweiterungen, 101.18.245, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Hartmann

## **2. KVG-Liniennetzreform - erneute Überarbeitung**

Bürgereingabe nach § 20a der GO der Stadtverordnetenversammlung  
- 101.18.246 -

### **Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die KVG wird aufgefordert, ihre für 2017 geplante Liniennetzreform erneut zu überarbeiten, mit dem Ziel, das Angebot gegenüber dem jetzigen Stand auszuweiten und qualitativ zu verbessern.

Bemängelt wird auch an den überarbeiteten Plänen eine Verschlechterung des Öffentlichen Nahverkehrs in Kassel, was den Zugang zu Mobilität für junge, ältere und einkommensschwache Menschen sowie Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen erschwert und der UN-Behindertenrechtskonvention zuwiderläuft.

Der Magistrat wird beauftragt, bei der Fortschreibung des Konsolidierungsplans die finanzielle Ausstattung der KVG so zu gestalten, dass ein verbessertes Angebot entsteht und Fahrpreissenkungen ermöglicht werden.

Frau Kändler begründet die Bürgereingabe und spricht nach der Aussprache ein kurzes Schlusswort. Stadtbaurat Nolda nimmt dazu Stellung und informiert über das derzeitige Verfahren. Er teilt mit, dass die Fraktionsvorsitzenden den zweiten überarbeiteten Entwurf der KVG zur Liniennetzreform erhalten haben, dass aber die politische Beratung noch nicht abgeschlossen ist. Anschließend beantwortet Stadtbaurat Nolda die Fragen der Ausschussmitglieder.

4 von 4

Der Eingabeausschuss fasst bei  
Zustimmung: CDU, AfD, Kasseler Linke  
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, Freie Wähler + Piraten  
Enthaltung: FDP  
den

### **Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Bürgereingabe betr. KVG-Liniennetzreform - erneute Überarbeitung, 101.18.246, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtbürgermeister Schwalm

**Ende der Sitzung:** 18:05 Uhr

Dr. Bernd Hoppe  
Vorsitzender

Cenk Yildiz  
Schriftführer

Vorlage Nr. 101.18.245

6. September 2016  
1 von 2

## KVG-Linienreform - konkrete Angebotserweiterungen

### Antrag

### zur Überweisung in den Eingabeausschuss

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die KVG wird aufgefordert, in den überarbeiteten Entwurf der Liniennetzreform folgende Maßnahmen aufzunehmen:

1. Ihringshäuser Str.: Linie 6 (zusätzlich zur Linie 3) 30-min-Takt auch werktags von 20:00 bis 24:00 Uhr und samstags auch von 7:00 bis 10:00 und sonntags ab 9:00 bis 24:00 Uhr (wie andere Netzebene 1).
2. Linie 7: Samstags von 7:00 bis 20:00 und sonntags von 9:00 bis 20:00 bis Bhf. Wilhelmshöhe
3. Verdichteter Takt auf Netzebene 1: samstags bereits mindestens ab 7:00 Uhr (statt ab 8:00 Uhr) und sonntags bereits ab 09:00 Uhr (statt ab 10:00)
4. Erschließung der oberen Wilhelmshöher Allee (ab Bahnhof Wilhelmshöhe) samstags und sonntags bereits ab 6:00 Uhr im 30-min-Takt
5. Erschließung des Lindenbergs mit Bus: Führung der Linie 35 über Ochshäuser Straße zum Leipziger Platz und Nachbesserung am Abend und am Sonntag
6. Bus 12 oder 13 ab Simmershäuser Str. nach Wolfsanger.
7. Kein Tausch der Südwest-Äste der Linien 3 und 4.
8. 90er AST: sonntags Angebot von 10:00 bis 24:00 Uhr
9. Einheitliche Reiseketten (möglichst keine Linienbrechungen) bei Linie 1, 5 und 7 und bei Bussen

Als Einstieg in den Ausbau des Kasseler ÖPNV ergeht an die KVG der Planungsauftrag für eine Straßenbahnverbindung im Korridor Rothenditmold-Harleshausen.

Die KVG wird von der Stadt Kassel als Eigentümerin finanziell in notwendigem Maße ausgestattet, um ein entsprechend der vorstehenden Vorgaben gestaltetes Liniennetz betreiben zu können.

### Begründung:

Auch der überarbeitete Entwurf der KVG zur Liniennetzreform beinhaltet Mängel und Angebotsverschlechterungen. Mit den geforderten Maßnahmen sollen diese reduziert werden.

2 von 2

Mit der vorliegenden Liniennetzreform soll der Zuschussbedarf um ca. 1 Mio. Euro verringert werden (300.000 Einsparungen, 700.000 Mehreinnahmen). Diese 1 Mio. Euro sollen weiterhin dem Nahverkehr zur Verfügung stehen.

Um einen Einstieg in den von allen gewünschten Ausbau des ÖPNV zu finden, ist die Beauftragung einer neuen Straßenbahntrasse ein wichtiger Schritt. Der Korridor Rothenditmold-Harleshausen ist der einzige der Netzebene 1, der bisher ohne Straßenbahn auskommen muss.

Berichterstatter/-in:

**Vorlage Nr. 101.18.246**

1. September 2016  
1 von 2

## **KVG-Liniennetzreform - erneute Überarbeitung**

### **Antrag**

#### **zur Überweisung in den Eingabeausschuss**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die KVG wird aufgefordert, ihre für 2017 geplante Liniennetzreform erneut zu überarbeiten, mit dem Ziel, das Angebot gegenüber dem jetzigen Stand auszuweiten und qualitativ zu verbessern.

Bemängelt wird auch an den überarbeiteten Plänen eine Verschlechterung des Öffentlichen Nahverkehrs in Kassel, was den Zugang zu Mobilität für junge, ältere und einkommensschwache Menschen sowie Bürgerinnen und Bürger mit Behinderungen erschwert und der UN-Behindertenrechtskonvention zuwiderläuft.

Der Magistrat wird beauftragt, bei der Fortschreibung des Konsolidierungsplans die finanzielle Ausstattung der KVG so zu gestalten, dass ein verbessertes Angebot entsteht und Fahrpreissenkungen ermöglicht werden.

### **Begründung:**

In der überarbeiteten und in ihrer jetzigen Form im Mai 2016 vorgelegten Fassung wurde zwar auf die Bürgerproteste reagiert und es wurden besonders kritisierte Kürzungen zurückgenommen, insgesamt bleibt aber auch dieses Konzept unterhalb der Qualität des gegenwärtigen Netzes:

#### **1. Tramverkehr**

Abends und am Wochenende sind Taktausdünnungen auf nahezu allen Linienästen vorgesehen. Gegenwärtige und erst recht zukünftige Kapazitätsengpässe werden durch die Realisierung nur einer Linie mit Tram-Beiwagen (Linie 6) nicht gelöst. Zudem ist das neue Tramnetz unübersichtlich, da mehrere Wegevarianten je nach Zeitfenster für die gleiche Linie existieren. Die Umbenennung bestehender Linien führt zu Verwirrung und hat weitreichende Konsequenzen für alle Veröffentlichungen, die sich auf die jetzigen Linien beziehen (z.B. Anfahrtsbeschreibungen).



## 2. Busverkehr

2 von 2

Begrüßt wird die Konzeption einer neuen Tangentialverbindung (Linie 12). Leider sind zahlreiche Verschlechterungen des 1. Entwurfes weiterhin vorhanden, wie z.B. keine Bedienung der Hanglage am Brasselsberg, Kürzung von 3 Linien auf 1 Linie im oberen Harleshausen, Ersatz von Bus-Regelverkehr durch Anruf-Sammeltaxen.

## 3. Perspektiven

Leider gibt es immer noch keine Erschließung des großen Neubaugebietes Wolfsanger Ost. Auch auf bereits vorhandene Ideen zur Reaktivierung der Herkulesbahn oder einer Tramlinie über Rothenditmold nach Harleshausen wird im Konzept nicht eingegangen.

## 4. Fahrpreise

Die KVG-Preissteigerungen sind enorm und liegen innerhalb der Jahre 2008 bis 2016 bei den unterschiedlichen NVV-Tarifen zwischen 26 und 40 Prozent. Im annähernd gleichen Zeitraum stiegen andere Verbraucherpreise nur um 11,3 %. Setzt sich diese Entwicklung fort, wird der ÖPNV für immer mehr Menschen unbezahlbar.

Regine Kändler  
Kassel